

Ergebnisse einer Umfrage unter Projektträgern

Institutionelle Wirkung von Mobilitätsprojekten für die Berufsbildung

www.na-bibb.de



Institutionelle Wirkung von Mobilitätsprojekten für die Berufsbildung: Ergebnisse aus dem Impact Assessment 2017

Im Jahr 2017 hat die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) alle Projektträger, die in der Antragsrunde 2014 eine finanzielle Förderung für ein Erasmus+-Projekt in der Berufs- oder Erwachsenenbildung erhalten haben, nach der Wirkung des durchgeführten Projekts auf die Organisationsebene befragt. Insgesamt wurden in diesem *Impact Assessment* 702 deutsche Einrichtungen adressiert, die Träger von Mobilitätsprojekten (Leitaktion 1) und Strategischen Partnerschaften (Leitaktion 2) repräsentierten, sowie Einrichtungen, die als Partner an einer von einer ausländischen Einrichtung koordinierten Strategischen Partnerschaft partizipierten. Ziel der Befragung war es, zu erfahren, wie aus der Perspektive der durchführenden Einrichtung die institutionelle Wirkung eines Erasmus+-Projekts einzuschätzen ist.

Die Befragung wurde mittels eines von der Nationalen Agentur erstellten Fragebogens erhoben, der zunächst grundlegende Informationen zur Organisation abfragte, wie z.B. Art und Größe der Einrichtung sowie bereits vorhandene Projekterfahrung in Erasmus+. Außerdem wurde abgefragt, in welcher Leitaktion und für welchen Bildungssektor das Projekt durchgeführt wurde, um im Anschluss die Ergebnisse der Befragung spezifischer auswerten zu können. Inhaltlich konzentrierte sich der Fragebogen auf drei thematische Bereiche der Organisationsentwicklung, in denen Ergebnisse von Erasmus+-Projekten Wirkung erzielen können:

1. Fachlicher/inhaltlicher Nutzen von Projektergebnissen für das Bildungsangebot
2. Auswirkung des Projekts auf Einrichtungsebene, z.B. im Bereich Imageentwicklung und Kooperationsmöglichkeiten
3. Auswirkungen auf die internationale Ausrichtung der Einrichtung

Institutionelle Wirkung von Mobilitätsprojekten in der Berufsbildung

Der Aspekt der institutionellen Auswirkung von Mobilitätsprojekten hat im Programm Erasmus+ zunehmend an Bedeutung gewonnen. Vor allem die Internationalisierung, also die internationale Ausrichtung von Bildungseinrichtungen auf verschiedenen Ebenen, ist ein Ziel, das eng mit der Leitaktion 1 verknüpft ist und darüber hinaus in der deutschen Berufsausbildung eine immer wichtiger werdende Rolle einnimmt. Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage zu diesem *Impact* von Mobilitätsprojekten kurz präsentiert. Sie können zwar nicht als Ergebnisse einer repräsentativen Studie gewertet werden, geben aber Aufschluss darüber, wie Projektträger selbst die Wirkung eines Mobilitätsprojektes für ihre Organisationsentwicklung einschätzen.

Für den berufsbildenden Sektor wurden in der Leitaktion 1, sprich den Mobilitätsprojekten, insgesamt 458 Einrichtungen adressiert. Von ihnen beteiligten sich 239 an der Umfrage, was einer Quote von 52,1 Prozent entspricht, davon mehrheitlich berufsbildende Schulen (knapp 72 Prozent). Das letzte Drittel der teilnehmenden Institutionen setzt sich aus Bildungsträgern, Behörden und Kommunen sowie Kammern und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft zusammen. Diese Aufteilung entspricht auch der Präsenz von Einrichtungen der Berufsbildung in der Leitaktion 1, in der die überwiegende Mehrheit von Projekten von berufsbildenden Schulen beantragt und durchgeführt wird.

Die 239 Einrichtungen hatten mit deutlicher Mehrheit Projekte durchgeführt, deren inhaltlicher Schwerpunkt auf der Entsendung von Lernenden lag. 213 von ihnen gaben an, ein Mobilitätsprojekt

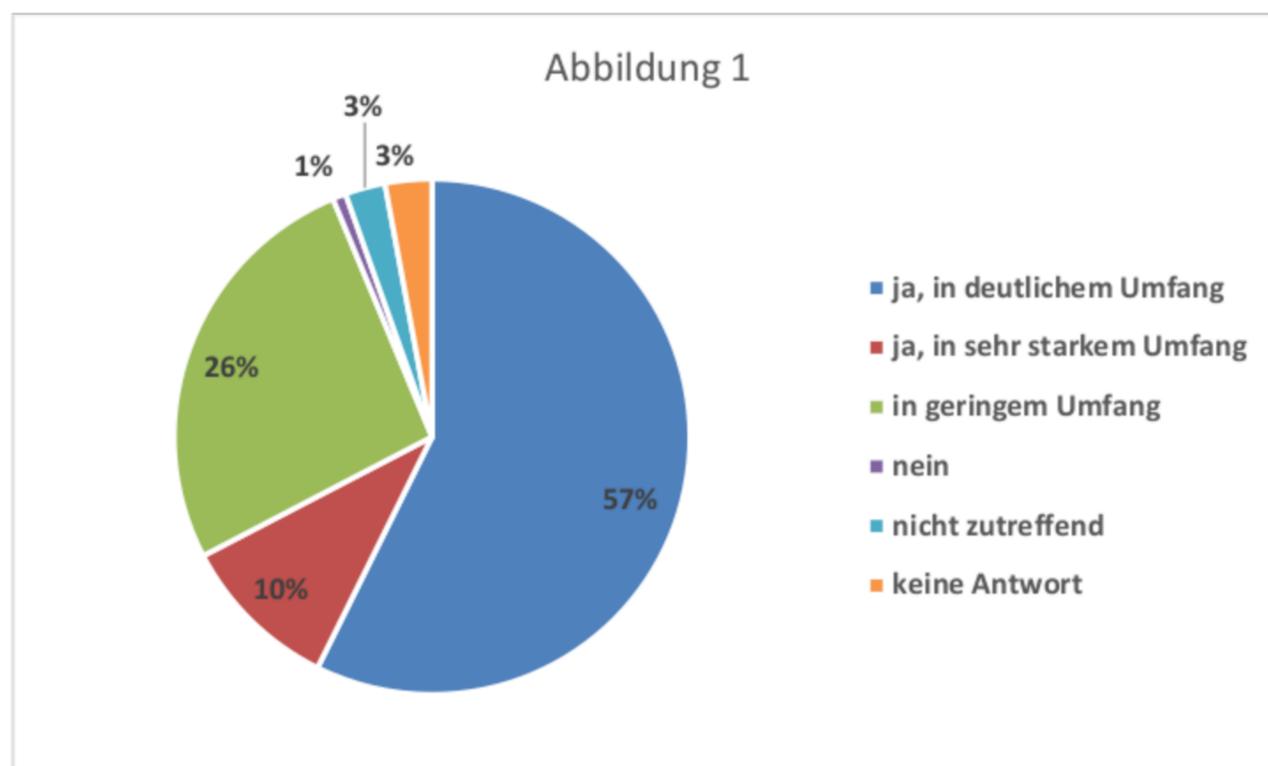
für diese Zielgruppe durchgeführt zu haben. Dementsprechend hatten nur 26 von ihnen Projekte durchgeführt, die sich auf Auslandsaufenthalte für Berufsbildungspersonal fokussierten.

Schaut man sich die Antworten der beteiligten Einrichtungen an, wird deutlich, dass sich das europäische Engagement für internationale Mobilität durchaus lohnt: Die Mehrheit der Institutionen, die an der Befragung teilnahmen, schätzte die Wirkung von Mobilitätsprojekten als durchaus bedeutsam ein.

Auswirkung für die praktische Bildungsarbeit

Von besonderem Interesse war die Frage, ob die praktische Bildungsarbeit von internationalen Mobilitätsprojekten profitiert. Konkret wurden die Projektträger gefragt, inwieweit die Ergebnisse des Projekts in die praktische Bildungsarbeit, also in Unterricht sowie die praktische Aus- und Weiterbildung eingeflossen seien. 57 Prozent gaben an, dass dies in deutlichem Umfang der Fall gewesen sei. 10 Prozent wählten als Antwort sogar „ja, in sehr starkem Umfang“ aus. Nur 1 Prozent beantwortete diese Frage eindeutig negativ.

Sind die Ergebnisse in die praktische Bildungsarbeit Ihrer Einrichtung eingeflossen (Unterricht, Aus- und Weiterbildung, Training)?



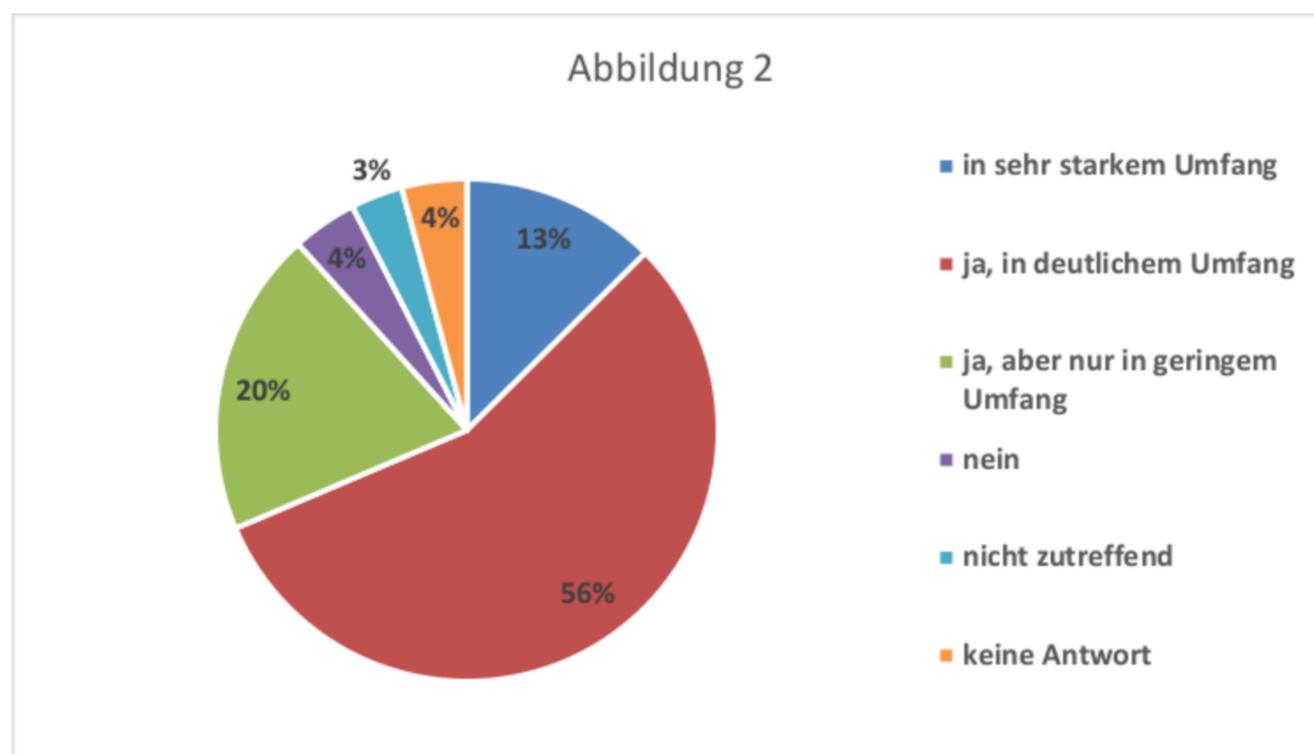
Diesen Ergebnissen nach, führen Mobilitätsprojekte Veränderungen bei der praktischen Bildungsarbeit herbei und setzen damit Impulse für eine stetige Weiterentwicklung des Bildungsangebotes. Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass die Mehrheit der an der Umfrage teilnehmenden Organisationen diese Form der Wirkung feststellten, selbst dann, wenn sich ihre durchgeführten Mobilitätsaktivitäten auf die Entsendungen von Lernenden und nicht des Bildungspersonals zum Zweck der professionellen Weiterbildung fokussierten. Dies lässt die Schlussfolgerung zu, dass nicht nur durch fachlich ausgerichtete Lernaufenthalte für das unterrichtende und ausbildende Personal die praktische Bildungsarbeit profitiert, sondern auch durch die gemeinsame Konzeption, Organisation und Durchführung der Auslandsaufenthalte. Europäische Zusammenarbeit im Rahmen von Mobilitätsprojekten kann demnach einen Mehrwert für die Bildungsarbeit in den Organisationen erwirken, auch wenn es primär um die Entsendung von Lernenden geht.

Auswirkung auf die Kompetenzen und Erfahrungen beim Personal

Mit Blick auf die Nutzung von fachlichen Inhalten war es von Interesse zu erfahren, ob Mobilitätsprojekte innerhalb der entsendenden Einrichtung zu einem Anwachsen an Kompetenzen und Erfahrungen bei dem Personal geführt haben. Diese Frage zielt zwar in erster Linie auf einen individuellen und nicht organisatorischen Kompetenzzuwachs ab, sie darf aber nicht außeracht gelassen werden, da die Bereiche der Personal- und Organisationsentwicklung eng miteinander verknüpft sind bzw. zueinander in einer wechselseitigen Beziehung stehen.

Mit einer Mehrheit von 69 Prozent wurde ein Zuwachs an Kompetenzen und Erfahrungen des Personals in der Umfrage bestätigt. 20 Prozent der befragten Einrichtungen attestierten immerhin noch eine Wirkung in geringem Umfang. Nur 4 Prozent gaben an, dass das Projekt in diesem Bereich keine Auswirkungen gehabt habe.

Hat das Projekt zu einem Anwachsen an Kompetenzen und Erfahrungen bei dem Personal Ihrer Einrichtung geführt?



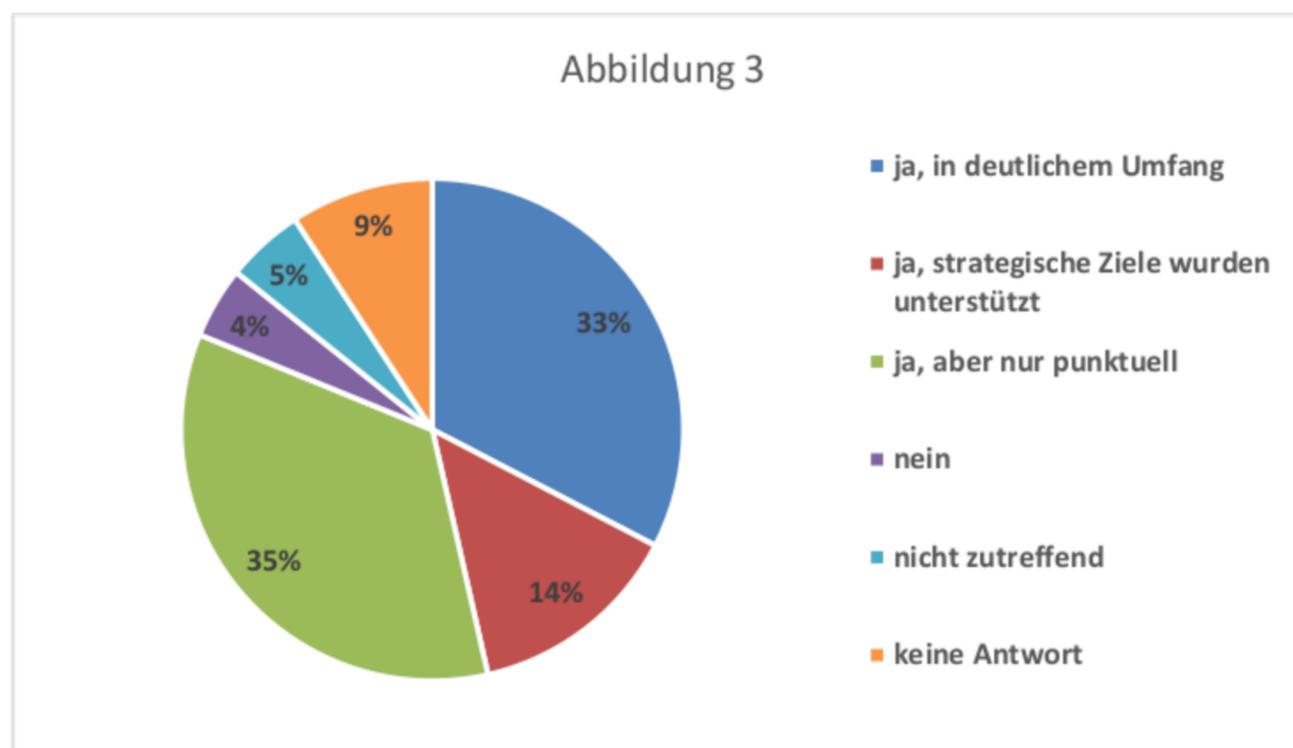
Dieser hohe Zustimmungswert ist unabhängig davon, ob in den Projekten Lernende oder Berufsbildungspersonal entsendet wurden. Das Personal gewinnt demnach auch dann an Kompetenzen und Erfahrungen hinzu, wenn es in die Konzeption, Organisation und Durchführung von Mobilitätsprojekten und damit in die europäische Zusammenarbeit eingebunden wird. Europäische Mobilitätsprojekte führen demnach auch dann zu einem Kompetenzzuwachs des Personals, wenn dessen Professionalisierung nicht das primäre Ziel der Projektarbeit ist.

Auswirkung auf Kenntnisse und Wissensbestände der Einrichtung

Aus der Beratung und Begleitung von Trägern der Mobilitätsprojekte weiß die NA beim BIBB, dass institutionelle Kenntnisse und Wissensbestände durch ein Mobilitätsprojekt positiv beeinflusst werden können. Anhand der Befragung zum *Impact* galt es nun, aus Sicht der im Jahr 2014 geförderten Träger zu erfahren, ob und in welchem Ausmaß dies tatsächlich gelingt bzw. wie die Träger selbst diese Auswirkung einschätzen.

Nur 4 Prozent beantworteten die Frage, ob die Projektergebnisse Kenntnisse und Wissensbestände in der Einrichtung positiv beeinflusst haben, mit einem eindeutigen „nein“. Dem Gegenüber bestätigten 82 Prozent die Auswirkung der Projektergebnisse in diesen Bereich, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaße, wie das folgende Diagramm zeigt:

Haben die Projektergebnisse Kenntnisse und Wissensbestände in Ihrer Einrichtung positiv beeinflusst?



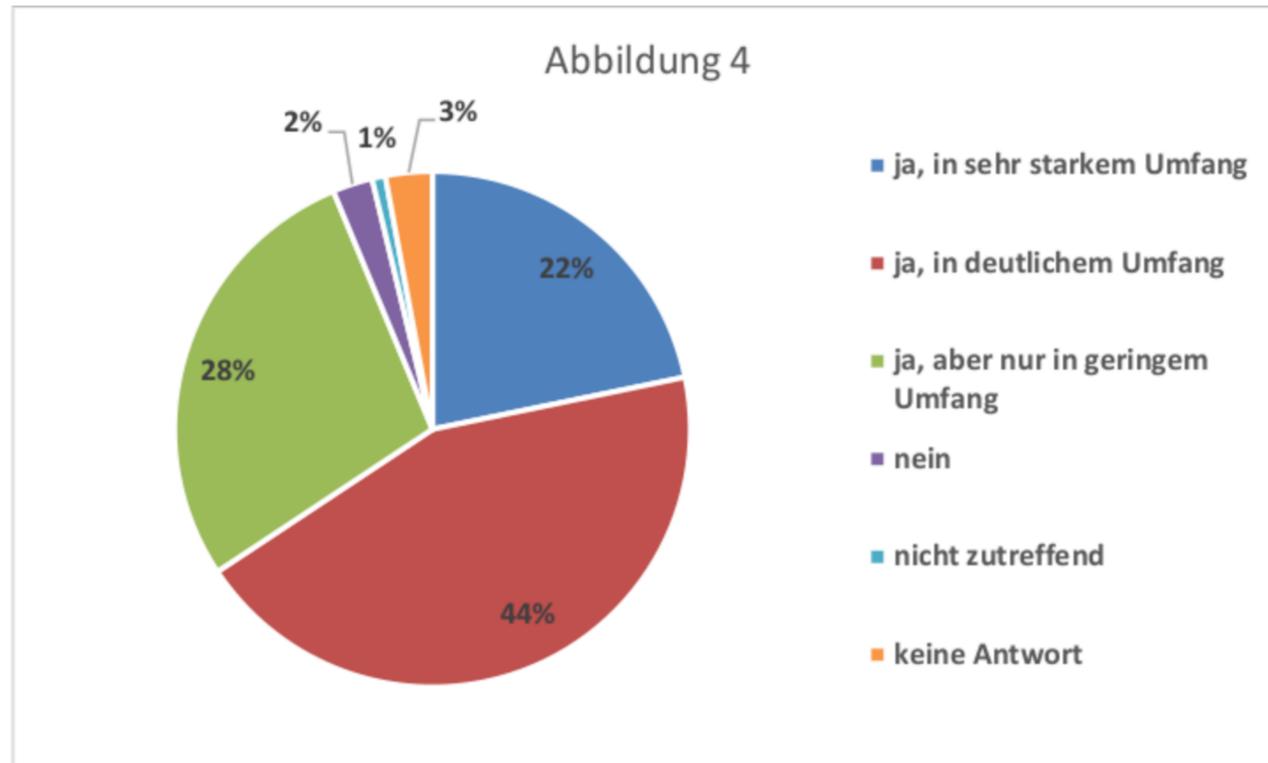
Auswirkung des Projekts auf das Image der Einrichtung

Aus der Zusammenarbeit mit Trägern von Mobilitätsprojekten ist bekannt, dass ihr Engagement in Erasmus+ mit Blick auf die Bereiche Image-Entwicklung und Ausbildungsmarketing ein gewinnbringender Faktor ist. So spielt das Angebot von Mobilitätsprojekten für Auszubildende mittlerweile eine wichtige Rolle, wenn es um die Rekrutierung von zukünftigen Fachkräften geht. Ebenso geht es darum, sich als Bildungseinrichtung hervorzuheben und Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung der Berufsausbildung im Rahmen von Erasmus+ zu nutzen.

Die Ergebnisse der Befragung bestätigen dieses Wissen, da sie verdeutlichen, wie wichtig tatsächlich das Engagement für Mobilitätsprojekte in Erasmus+ im berufsbildenden Sektor ist. 44 Prozent gaben an, dass das durchgeführte Projekt in deutlichem Umfang das Image der Einrichtung gestärkt habe und sogar 22 Prozent kreuzten hier die Antwortmöglichkeit „ja, in sehr starkem Umfang“ an. Knapp ein

Drittel sahen Auswirkungen in nur einem geringen Umfang, aber die Anzahl der Einrichtungen, die hier keine Auswirkungen sahen oder diese Frage als „nicht zutreffend“ einordneten, ist verschwindend gering.

Hat sich durch das Projekt das Image Ihrer Einrichtung positiv verändert?



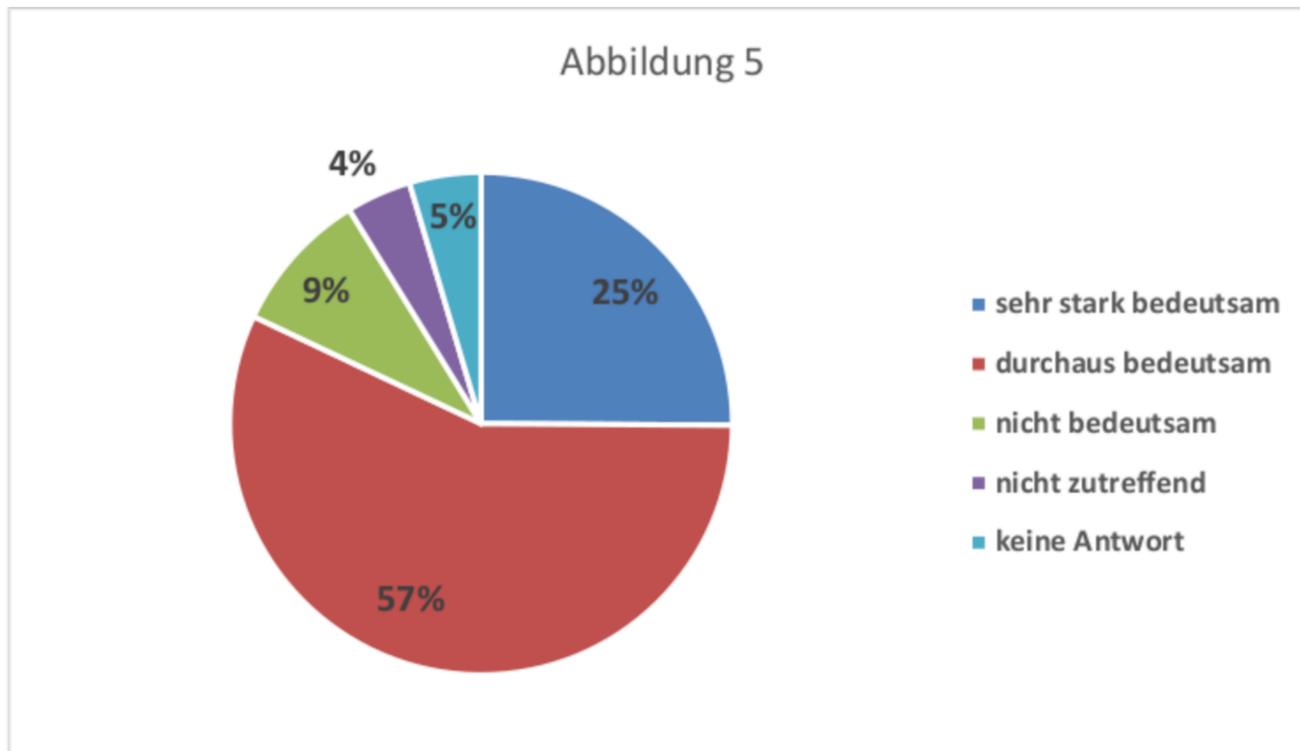
Wirkung des Projekts für die Internationalisierung der Organisation

Für die Nationale Agentur war es besonders interessant zu erfahren, wie die Projektträger die Wirkung des Mobilitätsprojekts auf die Internationalisierung der Organisation einschätzen. Wie bereits oben erwähnt wurde, nimmt diese Form der Organisationsentwicklung in Erasmus+ einen wichtigen Stellenwert ein. Um Wirkung im Bereich Internationalisierung erfassen und beschreiben zu können, wurden in der NA beim BIBB vier zentrale Kernbereiche festgelegt, in denen Mobilitätsprojekte Wirkung erzielen sollen bzw. können:

- 1. Ausbau internationaler Bildungsinhalte**
- 2. Ausbau von internationaler Mobilität**
- 3. Etablierung/Festigung internationaler Netzwerke und Kooperationen**
- 4. Strategische Planung und Personalentwicklung**

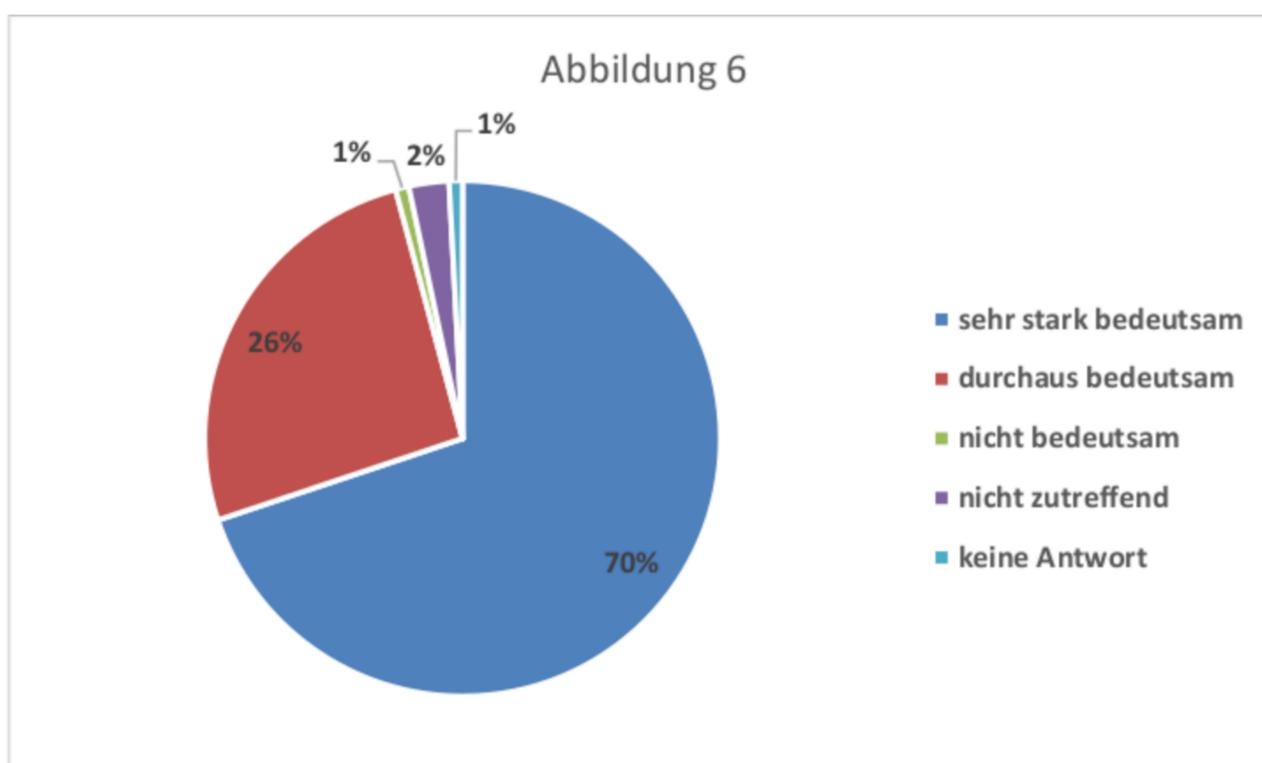
Zu jedem dieser Bereiche enthält die Umfrage eine Frage, um die Wirkung von Mobilitätsprojekten in diesen Bereichen besser einschätzen zu können. Die folgenden vier Diagramme zeigen die entsprechenden Ergebnisse:

**Welches Merkmal ist für Ihre Einrichtung besonders bedeutsam und in welchem Umfang?
Ausbau internationaler Bildungsinhalte**



Die Mehrheit der sich an der Umfrage beteiligenden Einrichtungen bemisst die Wirkung des Projekts für den Ausbau internationaler Bildungsinhalte als „durchaus bedeutsam“ oder sogar „sehr stark bedeutsam“. Diese Ergebnisse zeigen demnach eine hohe und logische Übereinstimmung zu den Antworten auf die Frage nach den Auswirkungen des Projekts für die praktische Bildungsarbeit (siehe Abbildung 1). Als Fazit bleibt zu diesem Aspekt festzuhalten, dass aus Sicht der Träger Mobilitätsprojekte und damit auch die Zusammenarbeit mit europäischen Partneereinrichtungen zu einer Weiterentwicklung der praktischen Bildungsarbeit führen und vor allem die internationale Ausrichtung der Bildungsinhalte voranbringen.

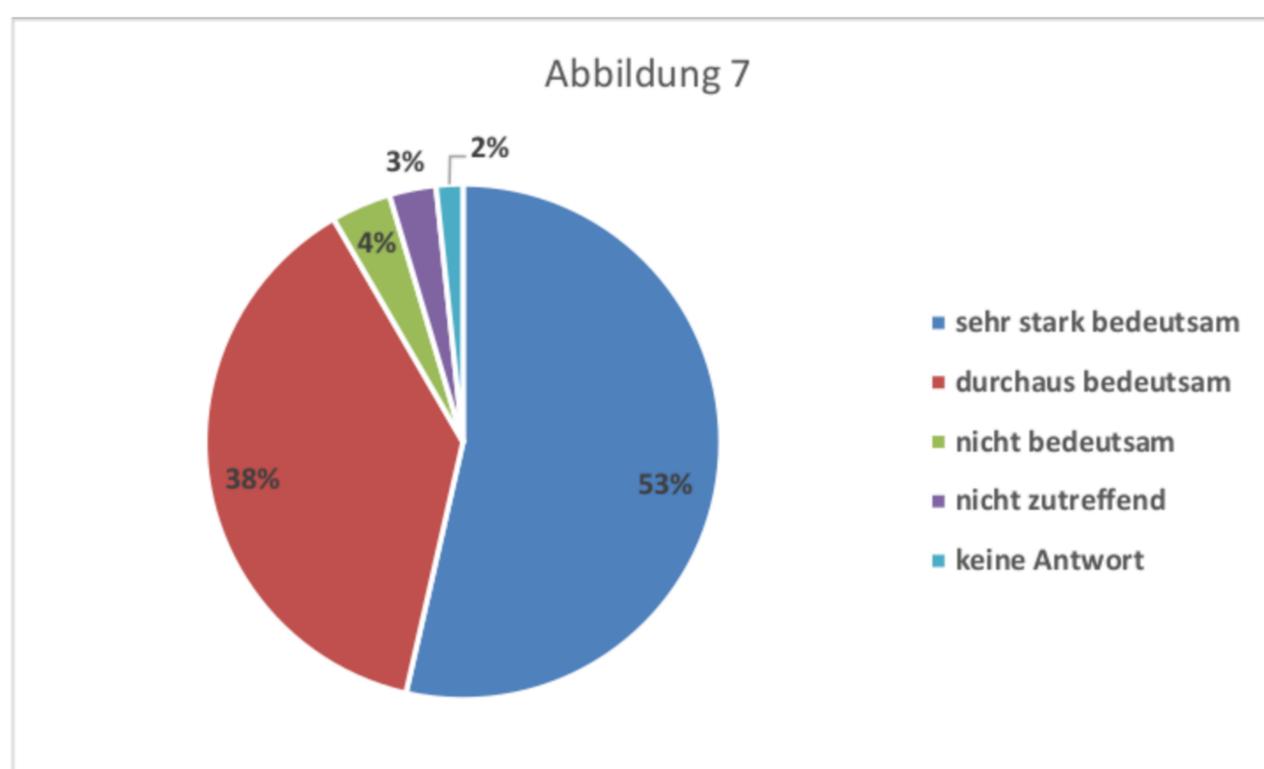
**Welches Merkmal ist für Ihre Einrichtung besonders bedeutsam und in welchem Umfang?
Ausbau internationaler Mobilität**



Auf diese Frage antworteten 70 Prozent mit „sehr stark bedeutsam“, was so hohe Zustimmungswerte sind wie bei keinem anderen Frageimpuls der Umfrage. Zwar bestätigten die befragten Einrichtungen auch in anderen Bereichen der Internationalisierung die Wirkung des durchgeführten Projekts, aber mit Blick auf dessen Bedeutung für den Ausbau internationaler Mobilität verzeichneten die meisten Projektträger die stärkste Wirkung. Demnach kann bereits nur ein einziges durchgeführtes Mobilitätsprojekt als verstärkendes Instrument starke Anreize für den Ausbau von Mobilitätsangeboten setzen. Es liegt zunächst die Vermutung nahe, dass dieser Effekt vor allem bei Einrichtungen, die zum ersten Mal ein Erasmus+-Projekt durchgeführt haben, zu verzeichnen ist. Die Ergebnisse der Umfrage zeichnen aber ein anderes Bild, denn nur 4 Prozent der beteiligten Einrichtungen gaben an, noch keine Erfahrung mit Erasmus+-Projekten zu haben.

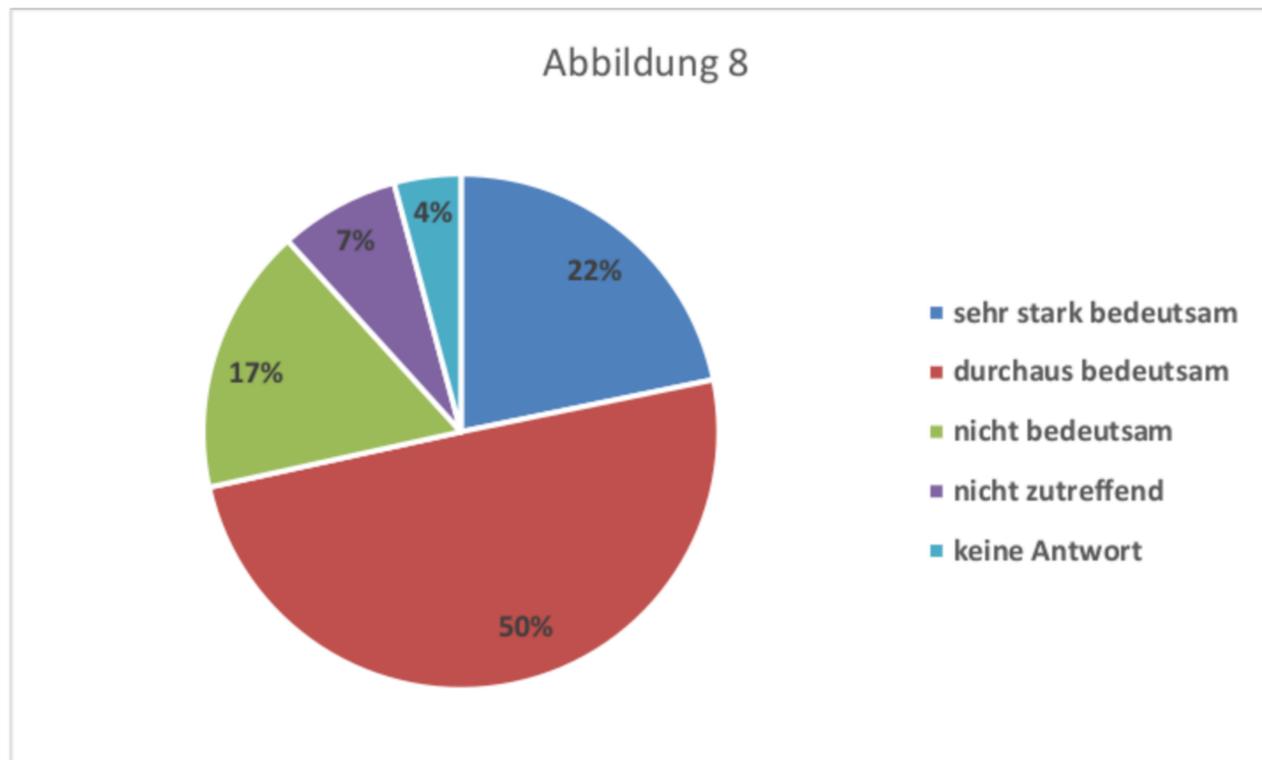
Ein einzelnes Mobilitätsprojekt kann also auch für diejenigen Institutionen einen Mehrwert generieren, die bereits internationale Aktivitäten verfolgen. Es eröffnet Möglichkeiten, internationale Mobilitätsaktivitäten und damit die internationale Ausrichtung einer Bildungseinrichtung langfristig auszubauen.

**Welches Merkmal ist für Ihre Einrichtung besonders bedeutsam und in welchem Umfang?
Etablierung/Festigung internationaler Netzwerke und Kooperationen**



Zu dieser Frage gab es ebenfalls hohe Zustimmungswerte. Nur 4 Prozent gaben an, dass das Mobilitätsprojekt nicht zur Etablierung/Festigung internationaler Netzwerke und Kooperationen beigetragen habe. Knapp über die Hälfte bewerteten hingegen die Auswirkung auf diesen Bereich als „sehr stark bedeutsam“. Das Mobilitätsprojekt, zu dem die Träger ihre Angaben machten, hat demnach nicht nur Mobilitätsaktivitäten gestärkt, sondern auch die internationale Zusammenarbeit mit internationalen Partnereinrichtungen sehr positiv beeinflusst – ein wichtiger Faktor, wenn es um die Internationalisierung der Einrichtung geht, denn ohne ein internationales Partnernetzwerk können weder Mobilitätsaktivitäten ausgebaut noch internationale Bildungsinhalte in europäischer Zusammenarbeit ausgebaut werden.

Welches Merkmal ist für Ihre Einrichtung besonders bedeutsam und in welchem Umfang? Stärkung internationalisierter Planung und Personalentwicklung



Diese Frage erhielt mit 17 Prozent relativ viele negative Antworten. Dieses Ergebnis bestätigt den Erfahrungswert aus der Zusammenarbeit mit Trägern von Mobilitätsprojekten, dass es für Bildungseinrichtungen eine Herausforderung darstellt, eine stärkere internationale Ausrichtung strategisch anzugehen und zum Beispiel bei der Personalentwicklung langfristig zu verankern. Gleichwohl muss auch betont werden, dass immerhin 22 Prozent die Antwort „sehr stark bedeutsam“ ankreuzten und sogar 50 Prozent der beteiligten Institutionen die Wirkung des Projekts in diesem Bereich als „durchaus bedeutsam“ einschätzten. Es lässt sich somit schlussfolgern, dass bei den richtigen institutionellen Rahmenbedingungen bereits ein durchgeführtes Mobilitätsprojekt stärkende Impulse für eine weitere internationale Planung und Personalentwicklung setzen kann.

Fazit

Wie bereits oben erwähnt wurde, können die Ergebnisse dieses *Impact Assessment* nicht als Ergebnisse einer repräsentativen Studie gewertet werden. Sie erlauben aber einen wichtigen und umfassenden Einblick in die Perspektive der Träger von Mobilitätsprojekten und bestätigen, dass Mobilitätsprojekte in verschiedenen Bereichen und in unterschiedlichem Ausmaße positive Wirkung erzielen. Aus Studien wissen wir um die positive Wirkung von internationaler Mobilität auf individuelle Lernprozesse. Dies Umfrage ergänzt dieses Wissen und gibt empirische Hinweise auf die institutionellen Lernprozesse, die durch Mobilitätsprojekte angeregt bzw. fortgeführt werden. Sie setzen neue Impulse für die gesamte Organisationsentwicklung und bieten vor allem mit Blick auf die Internationalisierung vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Impressum

Herausgeber:

Nationale Agentur
Bildung für Europa
beim Bundesinstitut für
Berufsbildung
(NA beim BIBB)
53142 Bonn
Tel.: 0228 107-1608
E-Mail: mobilitaet-berufsbildung@bibb.de
Internet: www.na-bibb.de

Verantwortlich:

Klaus Fahle

Autorin:

Friederike Wiethölter
Team Mobilität und
Internationalisierung
in der Berufsbildung

Titelmotiv:

OATAWA/Shutterstock.com

Dezember 2018

Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABIBB
BILDUNG FÜR EUROPA

Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim
Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)

besteht seit dem Jahr 2000 und arbeitet im Auf-

trag und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung
und Forschung. Sie ist Nationale Agentur für das EU-Bildungsprogramm
Erasmus+ im Bereich der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung in
Deutschland. Darüber hinaus nimmt sie zahlreiche europabezogene und inter-
nationale Aufgaben im Bereich der Berufsbildung und Erwachsenenbildung
wahr. Sie arbeitet eng mit der EU-Kommission sowie auf nationaler Ebene mit
Ministerien, Bundesländern, Sozialpartnern, Verbänden, Kammern, Unter-
nehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen zusammen.

www.na-bibb.de

www.erasmusplus.de



Erasmus+ Berufsbildung

Auslandsaufenthalte und
Bildungsk Kooperationen im
europäischen Ausland.



Erasmus+ Erwachsenenbildung

Mobilität von Bildungspersonal
und Bildungsk Kooperationen im
europäischen Ausland.



Nationales Europass Center

Kompetenzen mit dem Europass
verständlich darstellen – in ganz
Europa.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Europ. Agenda Erwachsenenbildung

Nationale Koordinierungsstelle –
europäische und nationale Themen
vernetzen.



EPALE

Electronic Platform for Adult
Learning in Europe: mehrsprachige
Community-Plattform zum
Thema Erwachsenenbildung



Israel-Programm

Deutsch-Israelisches Programm
zur Zusammenarbeit in der
Berufsbildung.

Mit finanzieller Unterstützung der
Europäischen Union



IBS

Informations- und Beratungs-
stelle für Auslandsaufenthalte in
der beruflichen Bildung.



AusbildungWeltweit

Weltweite Auslandsaufenthalte
von Auszubildenden und
Ausbildern/Ausbildenden